



KIFA
pflegt & entlastet

Jahresbericht 2023



Ihre Spende
in guten Händen.

stiftung-kifa.ch

Impressum

Herausgeberin

Stiftung Kifa Schweiz
Im Römerquartier 4a
4800 Zofingen

Koordination / Redaktion

Stiftung Kifa Schweiz
Theresia Marbach und Brigitte Felder

Gestaltung

oblògrafik, Olten

Fotos

Margherita Delussu, Luzern
Stiftung Kifa Schweiz, Seite 10

Druck

ISI Print AG, Aarau

Auflage

6'700 Exemplare

März 2024

Foto Titelseite:

Kifa-Pflegefachfrau Tina Borer hilft Maël beim Mittagessen in der «Kifa-Ferienwoche».

Wir sind Mitglied von:



Familien mit schwer pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen können auf die Unterstützung und Entlastung der Kifa zählen.

Inhalt

Vorwort Präsidium	5
Bericht Geschäftsführung	6
Dienstleistungen	
Übersicht	9
Kifa pflegt	11
Kifa entlastet	13
Kifa engagiert sich	15
Mittelbeschaffung	
Kifa unterstützen und Entlastung schenken	17
Organisation	
Menschen bei der Kifa	18
Finanzen	
Bilanz	20
Betriebsrechnung	21
Revisionsbericht	22
Gruppenbild	23



Lian freut sich, beim Zaubern von Riesen-Seifenblasen mit Dr. Kiko in der «Kifa-Ferienwoche».

Vorwort Präsidium

Vielfältige Herausforderungen



Die Pflege und Betreuung von Kindern mit Behinderung oder chronischer Erkrankung und die Entlastung ihrer Familien ist für die Kifa seit 33 Jahren eine Herzensangelegenheit. Im 2023 kamen zu den Pflegestunden eine steigende Anzahl an Anfragen für Entlastungsangebote hinzu, die wir dank grosszügigen Spenden meist gutheissen konnten. Das macht die Stiftung Kifa Schweiz besonders, da keine andere Kinderspitex in der Schweiz ein solch vielfältiges Angebot an Entlastungsmöglichkeiten anbietet.

Wechsel auf Führungsebenen

Auch in personeller Hinsicht waren wir im Berichtsjahr stark gefordert: Die zwei langjährigen Stiftungsratsmitglieder Reto Lutz und Andreas Baumgartner haben ihren Rücktritt bekannt gegeben. Mit ihrem langjährigen Engagement haben sie die strategische Ausrichtung der Kifa mitgeprägt. Für ihr grosses Engagement für die Kifa und die von uns betreuten Familien spreche ich ihnen meinen herzlichen Dank aus. Mit Adrienne Karrer, Fachärztin der Kinder- und Jugendmedizin und Ida Glanzmann, ehemalige langjährige Nationalrätin, konnten wir zwei fachlich qualifizierte Frauen für den Kifa-Stiftungsrat gewinnen. Es freut mich, dass der Stiftungsrat wieder vollständig ist, und ich zusammen mit Adrienne Karrer, Ida Glanzmann, Jürg Schläfli und Brigitte Vonarburg die Kifa weiterhin begleiten und in die Zukunft führen darf.

Einen einschneidenden Wechsel gab es auch in der Geschäftsführung der Kifa. Dieser zeichnete sich auf Grund unterschiedlicher Auffassungen in der strategischen Ausrichtung bereits im 2022 ab. Der Stiftungsrat hat sich nach fundierter Auslegung dazu entschieden, sich von der Geschäftsführerin zu trennen. Diese Entwicklung bedauere ich sehr und danke an dieser Stelle der damaligen Geschäftsführerin für ihre geleistete Arbeit in den letzten Jahren.

Ad interim hat Jürg Schläfli, Vizepräsident des Stiftungsrats, die Geschäftsführung vom 1. März bis 1. September 2023 übernommen. An dieser Stelle danke ich Jürg herzlich für sein engagiertes Han-

deln, denn aufgrund seines fachlichen Hintergrunds als Berater im Gesundheitswesen konnte er diese Aufgabe bestens meistern.

Nach einem intensiven Prozess hat der Stiftungsrat mit Monika Kummer, diplomierte Pflegefachfrau HF mit langjähriger Führungserfahrung im Gesundheitswesen und zuletzt als Direktorin des Regionalgefängnis Bern, eine qualifizierte und motivierte Person für die Geschäftsführung der Stiftung Kifa Schweiz gefunden. Sie hat am 1. September 2023 ihre Arbeit als Geschäftsführerin aufgenommen und wurde, nicht zuletzt dank ihrer empathischen Art und ihrer hohen Einsatzbereitschaft, von allen herzlich empfangen. Im Sommer 2023 hat sich die Leitung Pflege für eine neue berufliche Herausforderung entschieden und ihre Stelle per Ende September 2023 gekündigt. Diese Vakanz konnten wir mit einem Nachfolger per 1. Januar 2024 wieder besetzen. Zusätzlich zu ihrer neuen Aufgabe als Geschäftsführerin hat Monika Kummer per 1. September 2023 auch die Leitung Pflege ad interim übernommen. Dank ihrer langjährigen Berufserfahrung als Pflegefachfrau und in der Führung konnte sie diese Aufgabe ad interim übernehmen. Für dieses Sonderengagement gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit bei der Kifa danke ich Monika Kummer ausserordentlich.

Mit Dank und Zuversicht in die Zukunft

Personelle Veränderungen auf der Leitungsebene spüren die Mitarbeitenden. Ich danke allen, die während den herausfordernden Monaten bereit waren, unsichere Zeiten auszuhalten, Zusatzaufgaben zu übernehmen und schliesslich die neuen Führungspersonen offen empfangen und mit ihrem fachlichen Wissen unterstützt haben.

Damit freue ich mich auf ein 2024, in dem unser Auftrag, die Pflege und Betreuung von schwer pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen sowie die Entlastung ihrer Familien, im Mittelpunkt steht.

Astrid Estermann

Bericht Geschäftsführung

Schwerpunkte setzen

Wie im Bericht der Stiftungsratspräsidentin zu lesen ist, war das Jahr 2023 geprägt von einschneidenden Veränderungen. Der Personalwechsel in Schlüsselpositionen hat viele Ressourcen gebunden und das System spürbar belastet.

Als neue Geschäftsführerin durfte ich im September 2023 einen Betrieb übernehmen, der schwierige Zeiten hinter sich hatte. Die Mitarbeitenden zeigten jedoch grosse Bereitschaft, auch in stürmischen Zeiten, das laufende Tagesgeschäft, und die Projekte voran zu treiben. Und ich stellte fest, dass bei den Kundinnen und Kunden hervorragende Pflege- und Betreuungsarbeit geleistet wird. Top motivierte Pflegefachkräfte setzen sich tagtäglich für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen mit bemerkenswertem Engagement und ganz viel Herzblut ein, um sie zu pflegen und ihr Umfeld in ihrem Alltag zuhause zu entlasten und zu unterstützen. An der Geschäftsstelle wurden zusätzlich anfallende Aufgaben mit überdurchschnittlichem Einsatz übernommen, trotz den turbulenten Zeiten. Laufende Projekte, wie z.B. der Aufbau der Pädiatrischen Palliativ Care oder die Lancierung der neuen Stellenplattform für die Rekrutierung von zusätzlichen Fachkräften, konnten erfolgreich vorangetrieben und umgesetzt werden. Ein grosser Dank gebührt somit ihnen, den Kifa-Mitarbeitenden – unseren Macherinnen und Machern.

Qualitätssicherung – Wir wollen nicht nur davon sprechen, wir wollen sie leben

Im Rahmen der Strategie des Stiftungsrates und mit dem Ziel die Stiftung Kifa Schweiz in naher Zukunft zertifizieren zu lassen, fand Anfang 2023 das Voraudit im Bereich Pflege mit der Firma concret AG statt. Das Resultat war äusserst erfreulich. Zeigte es doch, dass die Pflege- und Betreuungsarbeit der Kifa in der Praxis auf einem sehr guten Niveau ist. Die Organisation ist über die Jahre gewachsen. Nun setzen wir mit vereinten Kräften alles daran, die Harmonisierung und Standardisierung zu optimieren. Dies, damit in Zukunft eine bestmögliche

Zusammenarbeit zwischen der Führung, den Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle und den Mitarbeitenden in der Pflege stattfinden kann.

Fachkräftemangel vs Qualitätsanforderungen

Das Bezugspflegesystem, welches die Stiftung Kifa Schweiz seit Jahren pflegt, ist für Familien mit schwer pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen, wie auch die beeinträchtigten Kinder und Jugendlichen selbst, überaus wertvoll. Dank den kleinen und konstanten Teams entsteht eine Kontinuität in der Behandlung und eine familiäre Atmosphäre, was sich positiv auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und die Beziehung zu den Familien auswirkt. Ergänzt wird das Pflegeangebot mit 6 spendenfinanzierten Entlastungsangeboten wie z.B. der Ferienwoche oder «Zeit schenken für Geschwister», welches Elternzeit für die gesunden Geschwister ermöglicht sowie mit 4 weiteren Entlastungsprojekten, die auf der Seite 16 vorgestellt werden.

«Die Umsetzbarkeit der Pflegeleistungen und die Durchführbarkeit der Entlastungsangebote steht und fällt mit den verfügbaren Fachkräften.»

Die Umsetzbarkeit der Pflegeleistungen und die Durchführbarkeit der Entlastungsangebote steht und fällt mit den verfügbaren Fachkräften. Und wie Sie es erahnen können, ist das aktuell eine der grössten Herausforderungen. So wird der Pflegefachkräftemangel zusehends nicht nur für die Stiftung Kifa Schweiz und andere Kinderspitex-Organisationen sowie Institutionen im Gesundheitssektor, sondern auch für die betroffenen Familien und Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu einer Gratwanderung. Lässt sich das ausgebildete Personal am richtigen Ort in der erforderlichen Anzahl nicht finden, können Pflege-, Betreuungs- und Entlastungsstunden nicht geleistet werden,



bedauerlicher Weise auch dann, wenn eine Kostensprache von den Versicherern vorliegt. Die Schweiz steht für hohe Qualität, das gilt insbesondere auch für unser Gesundheitssystem. Wiederkehrend und politisch vielseitig diskutiert, stellt sich immer wieder die Frage, zu welchem Preis. Als Organisation, die in 16 Kantonen der Deutschschweiz tätig ist, wird die Stiftung Kifa Schweiz





«Die Schweiz steht für hohe Qualität, das gilt insbesondere auch für unser Gesundheitssystem.»

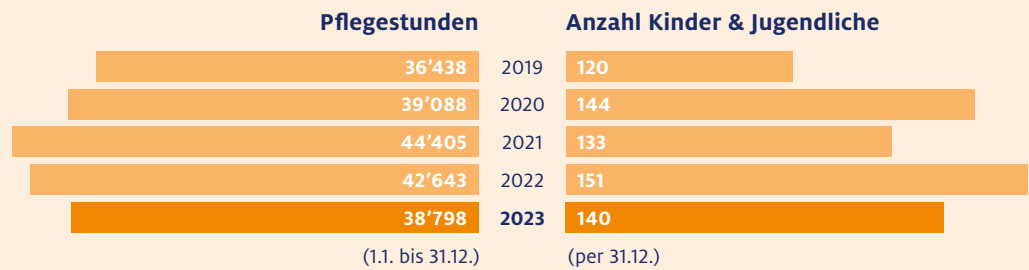
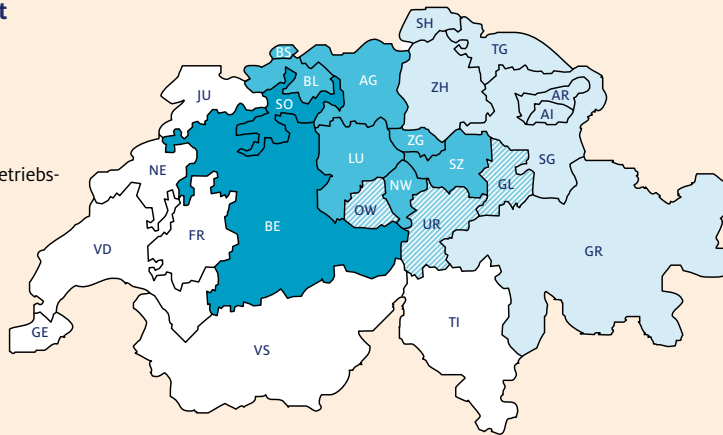
regelmässig mit der Realität der kantonal unterschiedlichen Gesundheitssysteme konfrontiert. Die Administration, wie auch das Erfüllen der Anforderungen und Auflagen, angelehnt an die verschiedenen Gesundheitsdirektionen, führt zu sehr hohem administrativem und personellem Aufwand. Wünschenswert wäre hier eine Angleichung innerhalb der Kantone. Ein weiterer aufwändiger und immer noch laufender Prozess sind die IV/UV und MV Tarifverhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV). Trotz jahrelangem Verhandlungsprozess konnte bis Ende 2023 keine Einigung auf einen Tarif erzielt werden.

Im Rahmen einer guten Qualität setzen wir weiterhin auf effiziente und wirkungsvolle Prozesse, welche es uns ermöglichen, unsere Kundinnen und Kunden sowie ihre Familien zeitnah, unkompliziert und mit Fachkompetenz in ihren schwierigen Situationen zu unterstützen.

Monika Kummer

Einsatzgebiet

-  Region West
-  Region Mitte
-  Region Ost
-  Noch keine Betriebsbewilligung



Entlastungsangebote

Mehr Informationen zu den Entlastungsangeboten finden Sie auf Seite 16.



FERIENWOCHE

11 Kinder



ZEIT SCHENKEN

13 Familien,
total 198 Pflege-
stunden



MUSIKTHERAPIE

9 Kinder



SOFORTHILFE

556 Pflegestunden
CHF 31'123.– für Hilfsmittel
und Anschaffungen



KITAPLUS

145 Kinder
in 8 Kantonen



Abschied von
5 Kindern, die im 2023
verstorben sind.

Übersicht

Kifa – mehr als Pflege

«Im Jahr 2023 hat die Kifa bei 140 Kundinnen und Kunden 38'798 Pflegestunden geleistet.»

Kifa pflegt

Die Kifa bietet ein ganzheitliches Angebot für Säuglinge, Kinder und Jugendliche. Sie pflegt und betreut zum Beispiel:

- nach einem Spitalaufenthalt
- bei einer Behinderung oder chronischen Krankheit
- bei Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten
- nach einem Unfall oder bei einer akuten Erkrankung.

Im Jahr 2023 hat die Kifa bei 140 Kundinnen und Kunden knapp 39'000 Pflegestunden geleistet. Per 31.12.2023 waren 127 Mitarbeitende in der Pflege angestellt.

Kifa entlastet

Ergänzend zum Kinderspitex-Pflegeangebot können wir, dank grosszügigen Spenderinnen und Spendern, den von uns betreuten Familien verschiedene Entlastungsmöglichkeiten anbieten. Die Kifa-Entlastungsangebote werden zu 100% mit Spendengeldern finanziert. Im Jahr 2023 hat die Kifa unter anderem

- über 550 Pflegestunden im Rahmen der Soforthilfe geleistet und betroffene Familien bei der Finanzierung von Hilfsmitteln und Investitionen mit einem Beitrag von über 30'000 Franken unterstützt. So z.B. bei der Anschaffung eines Klangkissens zu Therapiezwecken, bei der Mitfinanzierung eines geländegängigen Rollstuhls, Übersetzungskosten, beim Kauf von Kleidern die einer Spezialanfertigung bedürfen, bei einem Autokauf sowie einem Hausumbau. Bei den letzten beiden konnten wir mit unserem Unterstützungsbeitrag erreichen, dass weitere Gönnerinnen und Gönner die dringend nötige Anschaffung/Investition helfen mitzutragen.
- 11 Kindern die Teilnahme in der Ferienwoche ermöglicht und ihren Eltern und Geschwistern damit eine «Verschnaufpause» vom strengen Pflegealltag verschafft.

- Geschwistern von pflegebedürftigen Kindern rund 200 Stunden exklusive Elternzeit geschenkt, während ihre pflegebedürftige Schwester oder ihr kranker Bruder von der Kifa gepflegt und betreut wurde. Die gesunden Geschwister genossen die gemeinsame Zeit mit ihren Eltern oder einem Elternteil bei einem Skitag, einer Wanderung mit Abschluss auf der Rodelbahn, einem Ausflug auf den Spielplatz oder anderen Aktivitäten.
- 9 Kindern im Rahmen von der ambulanten Musiktherapie «Musik wirkt» Entspannung ermöglicht und gleichzeitig ihre Eltern entlastet.
- im Rahmen von KITAplus den Austausch mit Interessierten in vielen Deutschschweizer Kantonen gepflegt, das Pilotprojekt KITAplus Obwalden gestartet und wie versprochen, auch das Pilotprojekt KITAplus in Winterthur wieder aufgenommen. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Kifa engagiert sich

Mit ihren Pflege- und Entlastungsangeboten leistet die Kifa einen wichtigen Beitrag für eine faire und sozialverträgliche Gesundheitsversorgung. Seit vielen Jahren setzt sich die Kifa – zusammen mit Partnerinnen und Partnern – aktiv in politischen Prozessen und gesellschaftlichen Debatten ein, um die Rahmenbedingungen für die Eltern von Kindern mit Behinderungen und chronischen Krankheiten zu verbessern.

So engagierten wir uns auch im Berichtsjahr bei den IV-Tarifverhandlungen, nahmen Stellung zu relevanten Themen und setzten uns für die Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen im Vorschulalter ein.

Matthias und Barbara Moser mit ihren
Kindern Alessia, Giulia und Tim.
Giulia zum ersten Mal im Dual-Skibob.



Kifa pflegt

Giulia – ein fröhliches Mädchen

«Wir wissen, dass da eine vertraute Fachperson ist, die unsere Giulia kennt und sie fachlich kompetent pflegt.»

Es ist ein kalter Wintertag als mich Annik, die Golden Retriever Hündin der Familie Moser an der Haustüre des Einfamilienhauses stürmisch begrüsst. Im Hauseingang werde ich von Barbara und Matthias Moser, den Eltern von Giulia, Alessia und Tim herzlich empfangen. Giulia, ihre älteste Tochter ist 16 Jahre alt und hat Zerebralparese. Sie liegt im Wohnzimmer auf dem Sofa und wird von ihrer Kifa-Pflegefachfrau betreut. «Giulia ist in allen Bereichen auf Hilfe angewiesen. Sie kann nicht sprechen und kommuniziert mit uns vor allem durch ihren Gesichtsausdruck. Giulia strahlt uns oft an», sagt Matthias Moser. Das erfahre ich gleich selbst, als ich Giulia begrüsse. Sie strahlt mich mit ihren schönen Augen an.

Die Entwicklung nach der Geburt

«Es war eine schwere Geburt und Giulia musste in der Folge auf der Neonatologie überwacht werden. Die Untersuchung am dritten Tag nach der Geburt war jedoch unauffällig. Wir genossen unser Glück über das gemeinsame erste Kind», erzählt die Mutter. Die Untersuchung 4 Wochen nach der Geburt zeigte allerdings Anzeichen von Entwicklungsverzögerungen – Giulias Muskelspannungen waren nicht so wie sie bei einem einmonatigen Kind erwartet werden. «Die Sorge um unser Kind war da, aber das Glück über unsere erste Tochter war ebenso gross», beschreibt der Vater die damaligen Gefühle. «Mit der Zeit stellten wir fest, dass die Entwicklung von Giulia nicht so ist, wie es bei einem Baby in ihrem Alter erwartet wird. Das war eine schwere Zeit. Giulia hatte viele Termine beim Kinderarzt. Später hat sie Physiotherapie und frühkindliche Förderung erhalten. Die Therapeutinnen waren für uns eine sehr grosse Stütze» erinnert sich Barbara Moser. «Die Medizin war damals nicht soweit, dass die Ärzte uns einen Grund für die Entwicklung der Zerebralparese hätten nennen können», erzählt sie weiter und der Vater fügt hinzu: «Den Grund dafür zu kennen, war uns nicht so wichtig. Das hätte die Situation ja nicht verändert. Für uns war es wichtig, dass Giulia keinen Gendefekt hat, den auch weitere Kinder von uns haben könnten». Barbara Moser zeigt auf ein Fa-

milienfoto an der Wand. «Ihre Schwester Alessia ist 14 Jahre und ihr Bruder Tim ist 12 Jahre alt. Sie sind beide gesund. Die drei sind ein lässiges Trio», lacht sie und schaut dabei zu Giulia, die in der Zwischenzeit von ihrer Pflegefachfrau in den Rollstuhl gesetzt wurde. Giulia strahlt uns an bevor die beiden in ein anderes Zimmer gehen.

Pflege und Entlastung durch die Kifa

Die Kifa-Pflegefachfrauen pflegen Giulia wöchentlich während 4,5 Stunden. Sie übernehmen die Körperpflege, legen ihr Hilfsmittel an, unterstützen sie beim Essen und Trinken und stellen eine gute Lagerung im Bett sicher. «Wir sind dankbar für die liebevolle Pflege durch die Kifa-Mitarbeitenden» sagen die Eltern und fügen hinzu, «das Bezugspflegesystem ist äusserst wertvoll. Giulia erkennt ihre Pflegenden und wirkt entspannt, wenn sie da ist. Und wir wissen, dass da eine vertraute Fachperson ist, die unsere Giulia kennt, ihre Bedürfnisse wahrnimmt und sie fachlich kompetent pflegt».

Dank dem Kifa-Entlastungsangebot Zeit schenken haben die Eltern mit den Geschwistern einen Ausflug in die Berge unternommen, währenddem Giulia von ihrer Pflegefachfrau gepflegt wurde. «Wir konnten den gemeinsamen Skitag richtig geniessen. Wir wussten Giulia in guten Händen. Das war eine enorme Entlastung für uns alle» sagen die beiden. Seit Herbst 2023 profitiert Giulia zudem vom Entlastungsangebot Musik wirkt. «Auf die wöchentliche Musiktherapiestunde reagiert sie mit Freude. Giulia versucht manchmal selber aktiv nach Instrumenten zu greifen, und sie entspannt sich während der Musiktherapie merklich», erzählt Barbara Moser. Aktuell besucht Giulia die Heilpädagogische Schule. «Wie es nach ihrem 18. Geburtstag weitergeht, ist noch unklar. Aber auch bei diesen Zukunftsfragen sind uns die Fachpersonen der Kifa eine grosse Stütze» betonen die Eltern.

Brigitte Felder

SA 7.
Oktober



Anreisetag

Bei prächtigem Sonnenschein starten 11 Kinder, 14 Pflegenden und die Co-Lagerleitung im Zentrum Elisabeth in Walchwil Kt. Zug in die Ferienwoche 2023.

SO 8.
Oktober



Spaziergang & Chilbi-Besuch

Einige Kinder genossen mit ihren Pflegenden einen ausgiebigen Spaziergang, die anderen vergnügten sich bei einer Karussellfahrt an der Chilbi.

MO 9.
Oktober



Spielplatz & Tierpark Arth Goldau

Spielen im Sandkasten, Spass auf der Schaukel oder einen Besuch im Natur- und Tierpark Goldau durften die Kinder und Pflegenden heute erleben.

DI 10.
Oktober



Kifa-Fotoshooting & Besuch von Dr. Kiko, Stiftung Theodora

Die Kifa-Fotografin hat heute die Kinder und ihre Pflegenden ins beste Licht gerückt und tolle Fotos gemacht. Später kam Dr. Kiko, Traumdoktor von der Stiftung Theodora, vorbei und zauberte allen ein Lächeln ins Gesicht.

MI 11.
Oktober



Ausflug an den Zugersee

Bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen genossen alle einen Ausflug an den Zugersee.

DO 12.
Oktober



Therapiehunde zu Besuch

Ein besonderes Highlight war der Besuch von kleinen und grossen Therapiehunden des Vereins ABRI. Es wurde beschnuppert, gestreichelt und gekuschelt.

FR 13.
Oktober



Der letzte Ferientag

Alle genossen nochmals ausgiebig die Ferienstimmung mit Spaziergängen und «sünnele» auf dem Balkon. Später hiess es, packen für die Heimreise.

SA 14.
Oktober



Abreisetag

Die Augen der Kinder strahlten, als sie ihre Eltern sahen und von ihnen herzlich umarmt wurden. Eine wunderschöne Ferienwoche geht zu Ende.

«8 tolle Tage
haben wir hoch
über dem Zugersee
erlebt.»

Kifa entlastet

Ferienwoche 2023

Vorbereitungen & Vorfreude

Bereits Anfang Dezember 2022 begann die Vorbereitung für die Ferienwoche 2023 in Walchwil im Kanton Zug. Wie viele Anmeldungen treffen ein? Welche Pflegenden fahren mit? Fragen über Fragen. Bis zur Planungssitzung im Februar mussten wir uns gedulden. Dann war klar, 20 Anmeldungen, so viele wie noch nie zuvor, sind eingegangen. Schweren Herzens mussten wir also besprechen, welche Kinder wir mitnehmen und welchen Familien wir absagen müssen. Wir waren froh, dass wir diese Entscheidung zusammen mit Theresia Marbach, Leitung Entlastung & Mittelbeschaffung und der damaligen Leitung Pflege treffen konnten.

Die Ferienwoche beginnt

Am 7. Oktober 2023 um 10.00 Uhr ging es endlich los! Wir waren ganz schön aufgeregt und es gingen uns viele Gedanken durch den Kopf. Kommen alle Kinder, können sie sich von den Eltern trennen, wie werden sich die Kinder einleben, wie wird es den Mitarbeitenden gehen?

Kaum waren die Zimmer eingeteilt, die Türschilder angebracht und der Aufenthaltsraum eingerichtet, traf schon das erste Kind mit seinem Vater und seinen Geschwistern ein. Ab jetzt ging es Schlag auf Schlag. Wir begrüßten die Kinder, ihre Eltern und Geschwister und das Gepäck wurde auf die Zimmer gebracht. Die Pflegenden richteten anschliessend, teils zusammen mit den Eltern, die Zimmer ein. Puh, war das ein Gewusel bis alles an seinem Platz war! Nachdem sich die Eltern verabschiedet hatten, trafen wir uns um 17.00 Uhr zur «Kennenlernsitzung». Mit dabei alle 11 Kinder mit ihrer Pflegefachperson, die beiden Nachtwachen, die Springerin und wir zwei Co-Lagerleitungen. Die Vorstellungsrunde war laut und so mussten wir die Sitzung abkürzen und die weitere Information auf den Abend, nach der zu Bett-Gehzeit, verschieben. Auch das erste gemeinsame Abendessen verlief lebhaft! Dann war es Zeit, die Kinder für ihre erste Nacht in Walchwil parat zu machen. Zusammen mit der Springerin halfen wir dort, wo wir gebraucht

wurden und um 20.00 Uhr gingen die beiden Nachtwachen durch die Zimmer um sich die nötigen Informationen für die Nacht geben zu lassen. Dies erforderte viel Zeit, schliesslich war es die erste Nacht für alle. Anschliessend trafen wir uns in der Bibliothek, wo wir noch weitere Informationen austauschten.

«Es ist immer wieder berührend zu sehen, wie die Kinder den Lageralltag und die Aktivitäten auf ihre ganz eigene Art geniessen.»

Nun waren wir voll im Lageralltag, mit all seinen Herausforderungen, vielen tollen Momenten und Begegnungen, angekommen. Zu sehen, wie die Kinder den Lageralltag und die Aktivitäten auf ihre ganz eigene Art geniessen, Freude zeigen oder auch signalisieren, wenn es ihnen zu viel wird oder zu beobachten wie einfühlsam die Pflegenden mit den ihnen anvertrauten Kindern interagieren, ist immer wieder berührend.

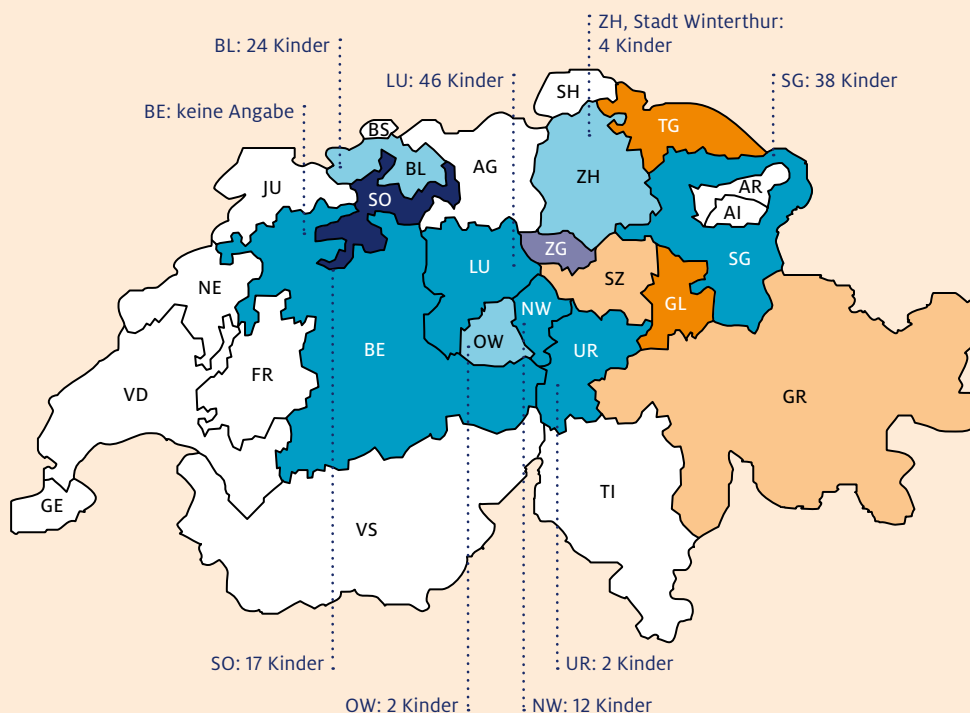
Herzliches Dankeschön







Ein grosser Dank geht an das tolle Team, das sich gegenseitig grossartig unterstützt hat. Ein weiterer grosser Dank geht an die Eltern, die uns das Vertrauen schenken, ihr besonderes Kind eine ganze Woche zu betreuen. Nicht zuletzt gilt unser Dank dem Zentrum Elisabeth sowie all seinen Mitarbeitenden die uns nicht nur kulinarisch verwöhnten, sondern wenn immer möglich, jeden Wunsch erfüllt haben.

Die Rückmeldungen und die Dankbarkeit der Eltern zeigen uns, dass die Kifa-Ferienwoche dringend nötig ist und geschätzt wird. Herzlichen Dank allen die mit ihrer Unterstützung die Durchführung der Ferienwoche ermöglichen.

Anita Rigoni und Meike van Beem

KITApplus – das Programm zur Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in regulären Kindertagesstätten



-  KITApplus definitiv eingeführt
-  Vorabklärung/Gespräch
-  KITApplus mit anderem Namen in Betrieb
-  KITApplus Pilotprojekt
-  Eigenständige Einführung auf Basis KITApplus
-  Anderes Modell

Infos zu den Standorten

	Start Pilotprojekt	Überführung in Regelstruktur	Finanzierung Inklusionskosten* gesetzlich geregelt
KITApplus Kt. Luzern	2012	2022	✓
KITApplus Kt. Nidwalden	2017	2021	
KITApplus Kt. Uri	2018	2020	✓
KITApplus Kt. St. Gallen	2018	2019	
KITApplus Kt. Basel-Landschaft	2019		
KITApplus Kt. Obwalden	2022		
KITApplus Stadt Winterthur (Kt. ZH)	2023		✓
Kita inklusiv (Kt. SO)	2019		
Kinderbetreuung (Kt. BE)	2016	2018	✓
KiBeBe (Kt. ZG)		Unabhängig von KITApplus	
Kt. Graubünden und Kt. Schwyz		Eigenständige Einführung nach Konzept KITApplus	✓

*behinderungsbedingte Mehrkosten, insbesondere Personalkosten für zusätzlichen Betreuungsaufwand.

Kifa engagiert sich

Dank KITAplus – Chancengleichheit für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

2012 mit dem ersten Pilotprojekt in der Stadt Luzern gestartet, ist das Programm KITAplus oder ein vergleichbares Angebot, heute in fast allen Kantonen der Deutschschweiz fest verankert oder auf dem besten Weg zur Einführung und Umsetzung.

Wissenschaftliche Begleitung

Seit der Lancierung von KITAplus vor mehr als 10 Jahren wurde das Gesamtprojekt wissenschaftlich begleitet. So belegen die Ergebnisse und Fakten aus den Studien der Hochschule Luzern Soziale Arbeit und der Pädagogischen Fachhochschule Luzern, mehrfach den Mehrwert und Gewinn für alle Beteiligten.

Ein Meilenstein in der Inklusion

Die Regelung der Mehrkosten, welche entstehen, wenn Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Rahmen von KITAplus reguläre Kitas besuchen, im revidierten Volksschulbildungsgesetz des Kantons Luzern per 01.08.2022, ist ein grosser Meilenstein für die Kifa und alle beteiligten Partnerinnen und Partner. Der Kanton Luzern übernimmt damit eine Vorreiterrolle und zeigt, dass Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen im Vorschulalter möglich und finanzierbar ist. Zudem haben die Kantone Graubünden und Schwyz das Modell KITAplus bei der Revision des kantonalen Kinderbetreuungsgesetzes aufgenommen.

Einheitliche Berechnung Inklusionskosten

Bei der Begleitung und Beratung der Kantone stellen wir fest – der Kantönligeist macht auch vor KITAplus nicht halt. So ist die Finanzierung der behinderungsbedingten Mehrkosten in den Kantonen mittlerweile zwar teilweise geregelt, die Unterschiede betreffend Berechnungsgrundlagen und Vorgehensweisen zwischen den Kantonen sind jedoch markant. Vertiefter dargestellt wurde die Finanzierung bisher im Besonderen im Modell KITAplus des Kantons Luzern. Dabei wurde dargelegt, wie hoch die Kosten für den erhöhten Betreuungsaufwand und den zusätzlichen Organisationsaufwand beziffert werden können. Um eine schweizweit einheitli-

KITAplus

KITAplus – ein Erfolgsmodell

KITAplus ist eine Initiative der Stiftung Kifa Schweiz und wurde im Jahr 2012 im Rahmen eines Pilotprojekts mit Kibesuisse (Verband Kinderbetreuung Schweiz) in der Stadt Luzern gestartet und im Jahr 2015 mit dem Anerkennungspreis der Albert-Köchlin-Stiftung ausgezeichnet. Durch die standortunabhängige Projektanlage verfügt KITAplus Luzern über Modellcharakter und ist auf andere Kantone, Städte und Gemeinden übertragbar. Aktuell läuft in den Kantonen Basel-Landschaft, Obwalden und Zürich ein Pilotprojekt. Im Kanton St. Gallen wurde KITAplus vom Amt für Soziales und Pro Infirmis St. Gallen-Appenzell in Zusammenarbeit mit Fachstellen initiiert. Nach 2-jähriger Pilotphase wurde KITAplus im Kanton Uri im Jahr 2020 definitiv eingeführt, ebenso nach einer 3-jährigen Pilotphase im Kanton Nidwalden. «Kita inklusiv», wie das Programm im Kanton Solothurn heisst, wird seit 2019 umgesetzt. Der Kanton Bern hat auf Basis des KITAplus-Projekts in der Stadt Bern die Grundzüge des Konzepts auch für den Kanton übernommen und weiterentwickelt.

Weitere Infos:
kindertagesstaette-plus.ch



che Regelung für die Berechnung und Finanzierung dieser Kosten voranzutreiben, hat die Kifa beschlossen in Zusammenarbeit mit der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik sowie der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, einen Referenzraster mit Kriterien zur Bedarfseinschätzung sowie den Prozess dazu zu erarbeiten. Der Start des Projekts erfolgt im 2024, mit dem Ziel, dass Referenzraster und Prozess im Sommer 2025 vorliegen.

Theresia Marbach-Jund

Pflegekostenzuschuss

Dank Spendengeldern für den Pflegekostenzuschuss können wir unsere Kostengap decken, die entsteht, wenn der Tarif von Versicherern (IV und Krankenkasse) und Gemeinden nicht reicht, um die gesamten Kosten, die für die Pflegestunden anfallen, zu decken.

stiftung-kifa.ch/pflegekostenzuschuss



Soforthilfe

Mit dem Soforthilfe-Fonds finanzieren wir rasch und unbürokratisch zusätzliche Pflegestunden. Oder wir unterstützen bei der Anschaffung von Hilfsmitteln, die von der Krankenkasse oder IV nur teilweise oder gar nicht finanziert werden.

stiftung-kifa.ch/soforthilfe



Ferienwoche

Im Herbst verbringen 11 Kinder und Jugendliche mit ihrer persönlichen Kifa-Pflegefachperson Ferientage mit besonderen Highlights. Erfahren Sie mehr zur Ferienwoche auf den Seiten 12 und 13.

stiftung-kifa.ch/ferienwoche



KITApplus

KITApplus ist ein Programm, welches Rahmenbedingungen schafft, damit auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen reguläre Kindertagesstätten besuchen können.

stiftung-kifa.ch/kitaplus



Zeit schenken

Mit diesem Angebot ermöglichen wir gesunden Geschwistern exklusive Zeit mit ihren Eltern zu verbringen, währenddem das Kind mit schwerer Beeinträchtigung von seiner Pflegefachperson gepflegt wird.

stiftung-kifa.ch/zeit-schenken



Musik wirkt

Dank Spendengeldern können wir die Musiktherapie Kindern und Jugendlichen, die von der Kifa in ihrem Zuhause gepflegt werden, in ihrem gewohnten Umfeld anbieten. Die wöchentliche Musiktherapiestunde tut nicht nur den Kindern gut, sie bietet den Eltern eine zusätzliche Stunde Entlastung.

stiftung-kifa.ch/musiktherapie



stiftung-kifa.ch/entlastung



Kifa unterstützen und Entlastung schenken

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Nur dank der finanziellen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender können die Familien von pflegebedürftigen Kindern mit einer chronischen Krankheit oder Behinderung von den Kifa-Entlastungsangeboten profitieren.

Spendenaktion zugunsten der Kifa

Die reformierte Kirche Zofingen Kirchkreis Strengebach spendet im jährlichen Wechsel an ein nationales und ein internationales Projekt. In diesem Jahr ging der gesamte Erlös des Basarverkaufs und der Kollekte des Erntedankgottesdienstes an die Stiftung Kifa Schweiz.

Bei der Checkübergabe im gemütlichen vorweihnachtlichen Ambiente im Kirchgemeindehaus Strengebach war die Freude bei den Verantwortlichen der reformierten Kirche als auch bei Fabienne Besmer und Brigitte Felder von der Stiftung Kifa Schweiz riesig: 8'300.– Franken sind zusammengekommen.

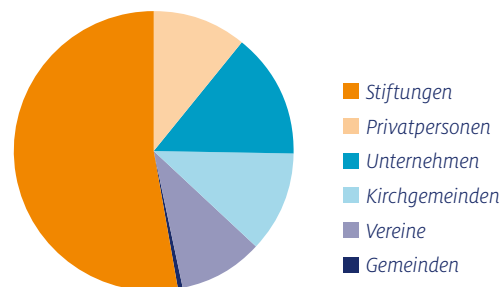


Bild v.l.n.r.: Brigitte Felder (Kifa Team Entlastung & Mittelbeschaffung), Andrea Wullschleger (Leitung Basar), Claudia Zürcher (Sigristin), Fabienne Besmer (Kifa Team Entlastung & Mittelbeschaffung), im Hintergrund freiwillig Mitarbeitende



Ihre Spende
in guten Händen.

So setzen sich die Spendeneinnahmen von CHF 568'043.– im Jahr 2023 zusammen:



Im Jahr 2023 durften wir Spendeneinnahmen in der Höhe von total CHF 568'043.– entgegennehmen. Dank vielen «freien Spenden» hatten wir die Möglichkeit, diese denjenigen Fonds zu zuweisen, wo sie dringend gebraucht wurden. Als Folge des Fachkräftemangels wurde «Zeit schenken» unter Budget umgesetzt und erstmals seit mehreren Jahren verzeichneten wir weniger zweckgebundene Spenden für den Fonds der «Ferienwoche», so dass dieser eher knapp gedeckt war. Das Wichtigste, alle Projekte konnten durchgeführt werden. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

So können Sie die Kifa unterstützen

- Spenden Sie spontan.
- Sammeln Sie an einer Veranstaltung wie z.B. Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum.
- Veranstalten Sie einen Benefizanlass.
- Organisieren Sie einen Spendenanlass (z. B. Spendenlauf, Verkaufsaktion).
- Wählen Sie statt eines Weihnachtsgeschenks eine Weihnachtsspende.
- Spenden Sie im Trauerfall.
- Berücksichtigen Sie uns im Testament.
- Werden Sie Gönnerin oder Gönner.

AKB-Konto 50-6-9

IBAN CH16 0076 1016 0908 1486 2



stiftung-kifa.ch/spenden

Menschen bei der Kifa

Mit Freude und Überzeugung dabei

Die 148 Mitarbeitenden in der Pflege und Administration per 31.12.2023:

Ammann Ivana	Glauser Fabienne	Lang Diana Susan	Scherbaum Manuela
Antonietti Regula	Gnepf Sonja	Langenstein Regula	Schluep Regula
Basuino Sandra	Gottschlich Michaela Maria	Lascandri Kerstin	Schmid Carmen
Baumann Bettina	Gräub Rahel	Leuppi Christina Barbara	Schmid Cornelia
Baumgartner Cornelia	Grauwiler Maja	Locher Ursula	Schnyder Dal Molin Nadja
Besmer Fabienne	Grob Martina	Loosli Susanna	Schrepfer Caroline
Bischoff Sabina	Günther Barbara	Lüthi Katharina	Senn Regula
Blaser Martina	Haller Lisbeth	Lüthi Marianne	Spahni Inés
Blatter Linda	Halter-Windlin Fränzi	Mantovani Marie-Monique	Spillmann Evelyne
Bollier-Isler Diana	Hermann Martina	Marbach Marlis	Stadelmann Celine
Borer Tina	Hiltebrand Kamolporn	Marbach Theresia	Stadler Petra
Bösiger Daniela	Hinterberger Käthi	Meier Yvonne	Stähelin Chantal
Brigmann Monika	Hofer Sandra	Meier Sabrina	Starkermann Daniela
Bruder Yvonne	Hofer Fritzsche Brigitte	Mettraux Andrea	Stauffer Anna
Brügger Monika	Hofmann Obrist Corinna	Meyer Zurfluh Annegret	Stebler Christine
Bucher-Meier Doris	Hohl Tabea	Müller Manuel	Steger Katharina
Bucher Larissa	Höhn Bettina	Mund Karlheinz	Steiner Monika
Büchner Silvana	Huelin Regina	Münger Ursula	Steiner Regula
Buri Monika	Hug Cindy	Nagel Edeltraud	Stempfel Carmen
Canal Lilian	Hulliger Jacqueline	Nigg Daniela	Stenzel Eveline
Caviezel Ladina	Illi Kern Nadine	Orlik Anita	Teixeira Philippa
Dennler Sandra	Ingui Anna	Peter Diana	Thalmann Michèle
Denoth Manuela	Jakob Evelyn	Pfeffing Monika	Thöny Piera
Diemling Marianne	John Sina	Pichler Sandra	van Beem Meike
Dietrich Daniela	Joye Christiane	Pitschi Cadisch Andrea	Villiger Martina
Diriwächter-Kern Barbara	Junga Franziska	Pötz Daniela	von Holzen Andrea
Dreier Ursula	Kaufmann Barbara	Putzi Edith	Vuillemin Witschi Barbara
Egger-Leuenberger Lea	Keller Claudia	Rahnfeld Christina	Waber Andrea
Eisenring-Gerber Fabienne	Kistler Janine	Ramsauer Ines	Wachter Ursula
Eyholzer Renate	Kraus Marianne	Ramseyer Christine	Wächter Sandra
Felder Brigitte	Kressibucher Daniela	Raveendran Nirusa	Weingartner Ruth
Frei Melanie	Kröcher Claudia	Regli Monique	Wickli Sabine
Freiburghaus Jolanda	Kroh Andrea	Rigoni Anita	Widmer Andrea
Freiburghaus Marlène	Kummer Monika	Roth-Kuhn Regula	Winter-Fry Eveline
Geiser Monika	Kunz Manuela	Schär Silke	Wolf Christa
Gerber Manuela	Küttel Jasmin	Schärer Franziska	Wüthrich Rebekka
Gerber Verena	Kylau Giacomo	Schaub Sonja	Zehm Iris

«Was macht für dich die Arbeit bei der Kifa besonders wertvoll?»



Daniela Nigg, Pflegefachfrau DN I, Region Graubünden & Glarus

Die Pflege von Kindern bei der Kifa ist eine tief erfüllende Aufgabe. Es bedeutet nicht nur medizinische Versorgung, sondern auch einfühlsame Begleitung. Jeder Einsatz ist eine Herzensangelegenheit, in der individuelle Bedürfnisse wahrgenommen werden. Die Arbeit schenkt nicht nur Hoffnung, sondern beeinflusst positiv das Leben der Kinder und ihrer Familien. Es ist mehr als nur Pflege – es ist eine bedeutungsvolle Verantwortung, die tiefe Erfüllung bringt.



Ursula Locher, Pflegefachfrau HF, Region Bern

In der Arbeit bei der Kifa ist das möglich, was heute in der Pflege nur bedingt oder gar nicht mehr gelebt werden kann: BEZIEHUNG. Durch die Bezugspflege und der daraus entstehenden Kontinuität ist ein wertvoller Beziehungsaufbau mit den Klienten möglich. Ich kann meine Arbeit bedürfnisorientiert und mit immer genügend Zeit ausführen! Ein Arbeitstag ist sehr bereichernd und ich erhalte viel Dankbarkeit und Wertschätzung.



Daniela Dietrich, Regionalleitung, Region Bern

Bei der Kifa steht das Kind mit seiner Familie im Zentrum. Es ist für mich besonders wertvoll, mit meiner Arbeit einen Beitrag zur Unterstützung und Entlastung der enorm geforderten Familien leisten zu können. Mit der Möglichkeit auch als Führungsperson Teilzeit zu arbeiten, kann ich selber Beruf und Familie optimal vereinen.



Sandra Wächter, Pflegefachfrau HF, Region Zentralschweiz

Ich arbeite bereits seit über 10 Jahren bei der Kifa. Angefangen als Wiedereinsteigerin mit einem kleinen Pensum, betreue ich zurzeit 5 Familien. Die Beziehungspflege finde ich sehr erfüllend, Kinder mit ihren Familien, die ich über Jahre begleite und betreue und für die ich eine wichtige Ansprechperson geworden bin. Gutes tun, mit kleinen Gesten und für leuchtende Kinderaugen sorgen, ein Lächeln auf das Gesicht des Kindes zaubern, das ist sehr befriedigend und entspricht vollkommen meinen Erwartungen.



Marlis Marbach, Pflegefachfrau HF, Region Zentralschweiz

Mein ursprünglicher Beruf als Kinderkrankenschwester hat mich zu verschiedenen Stationen im Bereich der Pflege und Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen gebracht. Die Anstellung bei der Kifa erfüllt mich mit Glück und grosser Freude, weil ich meine Kompetenzen und (Lebens-) Erfahrungen im Team einbringen kann und gleichzeitig auch wieder Neues im Bereich der Pflege von schwer kranken Kindern lerne. Diese Kinder zu pflegen, zu unterstützen und sie und ihre Familien ein Stück weit auf ihrem Weg zu begleiten, ist ein überaus schöner und erfüllender Abschnitt in meinem Berufsleben.

Arbeiten bei der Kifa macht Sinn.



stiftung-kifa.ch/stellen

Bilanz

in Franken	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung
Aktiven			
A Umlaufvermögen	2'457'873.92	2'771'283.22	- 313'409.30
B Anlagevermögen	272'234.11	322'094.91	- 49'860.80
Total Aktiven	2'730'108.03	3'093'378.13	- 363'270.10
Passiven			
C Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 390'180.90	- 453'563.00	63'382.10
D Langfristige Verbindlichkeiten	- 18'697.70	- 9'193.50	- 9'504.20
E Fondskapital	- 272'088.55	- 393'078.03	120'989.48
F Organisationskapital vor Jahresergebnis	- 2'237'543.60	- 1'918'910.33	- 318'633.27
Jahresergebnis Gewinn (-)/Verlust (+)	188'402.72	- 318'633.27	507'035.99
Total Organisationskapital nach Jahresergebnis	- 2'049'140.88	- 2'237'543.60	188'402.72
Total Passiven	- 2'730'108.03	- 3'093'378.13	363'270.10

Kommentar zur Jahresrechnung 2023

Der Rechnungsabschluss 2023 ist defizitär. Zum Verlust führten unter anderem der Wechsel in der Geschäftsführung und damit verbundene erhebliche Mehrkosten wie z.B. Lohnüberschneidungen und Rekrutierungsaufwand für die Neubesetzung dieser Position. Der Fachkräftemangel zeigt sich weiterhin und generierte einerseits leicht höhere Kosten mit dem Ausbau des Personalmarketings, andererseits konnte die Kifa aufgrund von Per-

sonalengpässen nicht alle von den Versicherern gutgesprochenen Pflegestunden leisten, was eine Einbusse auf Seite der Einnahmen bedeutet. Nach wie vor ist die Finanzierung unserer Leistungen nicht in allen Kantonen kostendeckend, wodurch wir weiterhin auf Spenden angewiesen sind. Die Spendeneinnahmen im 2023 sind etwas tiefer als in den letzten Jahren ausgefallen.

Betriebsrechnung

<i>in Franken</i>	1.1. – 31.12.2023	1.1. – 31.12.2022
A Betriebsertrag		
Erhaltene Zuwendungen	568'042.93	595'355.55
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	4'114'819.90	4'446'137.79
Total Betriebsertrag	4'682'862.83	5'041'493.34
B Aufwand für die Leistungserbringung		
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	- 137'088.15	- 160'999.13
Personalaufwand	- 4'445'625.45	- 4'338'225.66
Sachaufwand	- 353'612.91	- 361'151.87
Andere Betriebliche Aufwendungen	- 70.30	- 256.95
Abschreibungen	- 46'260.80	- 45'719.80
Total Betriebsaufwand	- 4'982'657.61	- 4'906'353.41
C Betriebsergebnis	- 299'794.78	135'139.93
D Finanzergebnis	883.53	- 18'020.91
D Ausserordentlicher Erfolg	- 976.75	110'054.72
Total übriges Ergebnis	- 93.22	92'033.81
E Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	- 299'888.00	227'173.74
F Veränderung Fondskapital	111'485.28	91'459.53
G Jahresergebnis vor Zuweisung des Organisationskapitals	- 188'402.72	318'633.27
H Veränderung des Organisationskapitals	188'402.72	- 318'633.27

Die vollständige Betriebsrechnung ist auf der Website verfügbar: www.stiftung-kifa.ch.

HTO TREUHAND AG

An den Stiftungsrat der
Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz
4800 Zofingen

Olten, 01. März 2024

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der **Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz** für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.


HTO TREUHAND AG
Markus Blacher
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Sabine Barone-Hüsser
Prokuristin

Beilage:
Jahresrechnung

DANKE für das uns entgegengebrachte Vertrauen!



Regionalleitungen, stellvertretende Regionalleitungen und Mitarbeitende der Geschäftsstelle am Kadertag im Juni 2023.

Hinten von links: Evelyn Riesen, Theresia Marbach, Jacqueline Hulliger, Brigitte Hofer, Monika Denzler, Diana Lang, Daniela Dietrich, Daniela Bösiger, Claudia Kröcher, Jürg Schläfli, Christina Leuppi.

Vorne von links: Evelina Winter, Manuela Denoth, Nadja Schnyder Dal Molin, Edith Putzi, Anita Rigoni, Christina Rahnfeld



KIFA

pfl egt & entlastet

Stiftung Kifa Schweiz
Im Römerquartier 4a · 4800 Zofingen · Telefon 062 797 42 72
info@stiftung-kifa.ch · www.stiftung-kifa.ch

Möchten Sie uns unterstützen?
Spendenkonto: AKB-Konto 50-6-9
IBAN CH16 0076 1016 0908 1468 2

